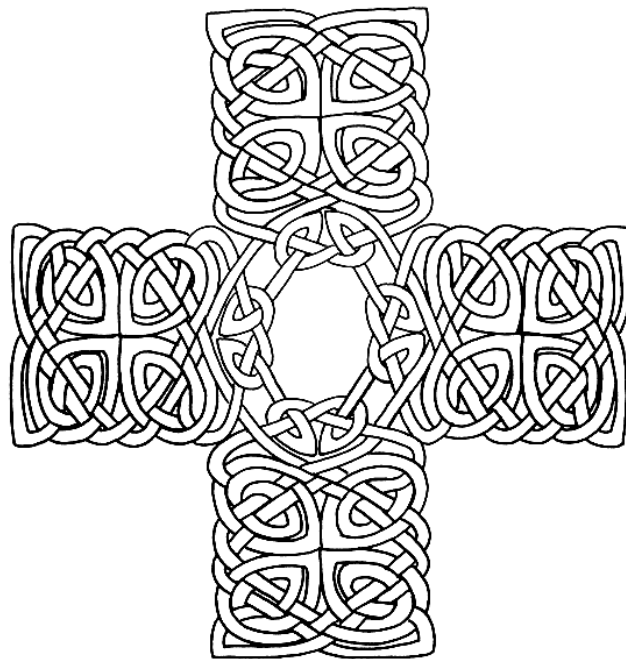


History  *Research*

leLg

Indoeuropäische Literaturgeschichte

Das indoeuropäische Erbe in Literatur & Mythologie



**Teil IX:
Der Messias Code**

Version 1.0

Titel

Indoeuropäische Literaturgeschichte – Teil IX: Der Messias Code – Version 1.0

Herausgeber

History Research

Geschichtliche, kulturelle und philosophische Erforschung der Menschheitsgeschichte mit regionalen & überregionalen Schwerpunktforschungen.

<http://naryore.eu>

Verfasser

Airell Viros Pendragon de Stadelove

Erscheinungsdatum

Jänner 2014

Copyright

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich nach dem Eu-Gesetz für geistiges Urheberrecht geschützt. Nachahmung, Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung und digitale Nutzung, auch in Auszügen, ist nur mit dem Einverständnis des Urhebers erlaubt. Alle Rechte, insbesondere das Recht auf Publikation, der Verbreitung in gedruckter oder elektronischer Form, auch durch Film, fotomechanische Wiedergabe, Bild- und Tonträger jeder Art und in allen Sprachen oder auszugsweise Nachdruck, vorbehalten.

Wenn du Selbstverantwortung
für dein eigenes Leben trägst,
wirst du nie Erlöser oder Propheten brauchen,
die dir sagen wo es lang geht,
da du Selbst immer genau weisst,
was gut und richtig für dich ist.

History Research

■ Einleitung

In der indoeuropäischen Überlieferung gibt es einen merkwürdigen Code der einen mythischen Messias bzw. Gott-Männer auszeichnet bzw. kennzeichnet. Es handelt sich hierbei um erhebliche Parallelen in den Lebensgeschichten, Biographien und teilweise auch in den Lehren der jeweiligen Messiasse, die wir bis ins alte Ägypten (Horus) zurückverfolgen können.

Nach derzeitigem Forschungsstand dürfte der Ursprung dieses Codes im alten Ägypten bei Horus liegen und irgendwann in die indoeuropäische religiöse Mythenwelt aufgenommen worden sein. Die zeitliche Reihenfolge ist nach den Erstnennungen der jeweiligen Gestalt folgende:

- Horus – Altes Reich - letzte Hälfte des 4. Jahrtausends v.u.Z.
- Mithras – 1380/1350 v.u.Z.
- Buddha – 6. Jht.v.u.Z.
- Krishna – 300 v.u.Z.
- Jesus – um die Zeitenwende

Selbst wenn die eine oder andere dieser fünf Figuren tatsächlich eine reale historische Person gewesen sein sollte, ist dennoch ersichtlich, dass diese Geschichte, also dieser Code, nur über diese Person gestülpt worden ist, und nicht auf Tatsächlichkeiten beruht.

■ Horus von Ägypten

Horus (auch Horos, Hor) war ein Hauptgott in der frühen ägyptischen Mythologie. Ursprünglich ein Himmelsgott, war er außerdem Königsgott, ein Welten- oder Lichtgott und Beschützer der Kinder. Im Mittleren Reich wird Horus als Gottheit des ersten und elften oberägyptischen Gaus (Ta-seti und Seth-Tier-Gau) aufgeführt, in der griechisch-römischen Zeit dagegen als Gott des 16. oberägyptischen und 14. unterägyptischen Gaus. Meist wurde er als Falke dargestellt.

Horus hat in der geschichtlichen Entwicklung der ägyptischen Mythologie zahlreiche Veränderungen erfahren: Es entstanden unterschiedliche Wesensformen in Falkengestalt, die jeweils in einen eigenen Mythos eingebettet sind und deswegen unterschiedliche Eigenschaften und Kultorte haben. Der gesamte Mythos um Horus ist deshalb sehr vielschichtig und erscheint zuweilen sehr kompliziert.

Das älteste Wesen des Gottes Horus war jedoch das eines Himmelsgottes. Die beiden Himmelskörper Sonne und Mond galten als die Augen des Gottes, wobei das rechte Auge das sogenannte Sonnenauge und das linke das Mondaug ist. Um beide Augen ranken sich verschiedene Mythen. Die Flügelspitzen des Gottes berührten die Grenzen der Erde. Ein aus der Frühzeit stammendes Bildsymbol, das ein Flügelpaar, die von Re stammende Sonnenbarke und einen darüber sitzenden Falken zeigt, wird als Kontamination verschiedener Himmelsbilder angesehen. Diese Darstellung gilt als Vorläufer des später häufig auftauchenden Symbols der „Flügelsonne“ (Behedet).

In seiner Bedeutung als Emblem eines siegreichen Volkes avancierte Horus zum Kriegsgott und zum kriegsbringenden Führer, wodurch der Glaube entstand, der König (Pharao) sei dessen irdische Verkörperung. Seit dieser Zeit trugen die Könige Ägyptens den Falkengott Horus in ihrer Königs-Titulatur. Die Bedeutung von Horus als Himmels- und Königsgott wird als gleich alt beziehungsweise zeitgleich angesehen.

Dadurch, dass die Könige zur selben Zeit den Gott Re verehrten, kam es zu einer Identifizierung des Horus mit der Sonne. Der zur Staatsreligion gegensätzlichen Vorstellung des Volkes zufolge war Horus jedoch zwischenzeitlich mit dem Sohn des Osiris gleichgesetzt worden. Die so entstandenen Wechselbeziehungen beider Identifizierungen eines Gottes führten zu einer verschiedenen Mythenbildung. Trotz der Unterschiede dieser beiden Horus-Götter verschmolzen die Ägypter den Sonnen-Horus in späterer Zeit mit dem gleichnamigen Gott des Osiriskultes zu einem Gott Horus. Allerdings führte dieser Verschmelzungsprozess in verschiedenen Kultzentren zu verschiedenen Ergebnissen, so dass es schließlich fünfzehn verschiedene Horus-Götter gab. Trotz dieser vielen Sonderformen kann durch die Abstammungsgeschichte, die Horus im Mythos zugeschrieben wurde, eine grobe Einteilung vorgenommen werden:

Als Sohn von Atum oder Re, von Geb oder Nut gehört Horus zum Sonnenkult.

Als Sohn der Isis und des Osiris, gehört er zum Osiriskult.

Horus Biographie

- Horus wurde von einer Jungfrau auf Dezember 25. geboren
- Er hatte 12 Jünger
- Er wurde in einem Grab begraben und wieder belebt
- Er war auch die Weise, die Wahrheit, das Licht, der Messias, Gesalbte Sohn des Gottes, der gute Schäfer, usw.
- Er führte Wunder durch, und er erweckte einen Mann, El-Azar-us, von den Toten
- Das persönliche Epitheton von Horus war "Iusa". der "immer-werdene Sohn" von "Ptah", der "Vater"
- Horus hieß "das KRST", oder "Gesalbte", lange zuvor die Christen den Mythos kopierten

Empfängnis

durch eine Jungfrau; es gibt aber einige Zweifel über diese Angelegenheit

Vater

Einzig Gezeugter des Gottes Osiris

Mutter

Meri (Ebenda, S. 89)

Pflegevater

Seb, (Jo-Seph) (Ebenda, S. 89)

Vorfahren des Pflegevaters

Königlicher Abstammung

Geburtsort

In einer Höhle

Ankündigung

Durch einen Engel an Isis, seine Mutter

Geburt wurde angekündigt durch
den Stern Sirius, dem Morgenstern

Geburtsdatum

Die antiken Ägypter stellten eine Krippe und ein Kind zur Schau, das Horus repräsentierte, und marschierten damit zur Zeit der Wintersonnenwende (21. Dez.) durch die Straßen

Bekanntgabe der Geburt

durch Engel

Zeugen der Geburt

Schafhirten

Spätere Zeugen der Geburt

Drei Sonnengottheiten

Todesbedrohung im Kleinkindesalter

Herut versuchte, Horus ermorden zu lassen

Die Reaktion auf die Bedrohung

Der Gott That sagt der Mutter des Horus: „Komm, du Göttin Isis, verstecke dich mit deinem Kind“

Ritual für das Erwachsenwerden

Horus kam in das Alter für ein besonderes Ritual, als sein Auge wieder hergestellt wurde

Alter beim Ritual

12

Bruch in der Lebensgeschichte

Keine Daten zwischen dem Alter von 12 bis 30 Jahren

Taufort

Im Fluss Eridanus

Alter der Taufe 30

Getauft von

Anup dem Täufer

Nachfolgendes Schicksal des Täufers:

Enthauptet.

Versuchung

Aus der Wüste von Amenta von seinem Erzrivalen Sut (alias Set), der ein Vorläufer des hebräischen Satan war, auf einen hohen Berg gebracht

Ergebnis der Versuchung

Horus widersteht der Versuchung

Enge Anhänger

Zwölf Jünger. Es gibt auch über diese Sache einige Zweifel

Aktivitäten

Ging über Wasser, trieb Dämonen aus, heilte Kranke, machte Blinde sehend. Er „beruhigte durch seine Macht das Meer“

Erweckung der Toten

Horus erweckte Osiris, seinen toten Vater, aus dem Grab. (Ebenda, S. 120-136)

Ort, wo sich das Auferweckungswunder zutrug

Anu, eine ägyptische Stadt, wo die Rituale des Todes, der Beerdigung und Auferweckung von Horus jährlich aufgeführt wurden.(Ebenda, S. 120-136)

Schlüsselpredigt(en)

Bergpredigt

Todesart

Durch Kreuzigung

Wesen

Als mythische Person angesehen

Hauptrolle

Erlöser der Menschheit

Status

Gottmensch

Allgemeine Darstellung

Die Jungfrau Isis hält das Kleinkind Horus

Titel

KRST, der Gesalbte

Andere Namen

Der gute Hirte, das Lamm Gottes, das Brot des Lebens, der Menschensohn, das Wort, der Fischer, der Sichter

Tierkreiszeichen

Mit den Fischen in Verbindung gebracht

Hauptsymbole

Fisch, Käfer, Weintraube, Hirtenstab

Lehren Horus

Kriterium für die Erlösung vor dem Ort des Gerichts:

„Ich habe dem Hungrigen Brot gegeben und dem Durstigen Wasser und dem Nackten Kleidung und dem Schiffbrüchigen ein Boot“ (Ebenda, S. 74)

„Ich bin“-Aussagen

Ich bin Horus in Herrlichkeit... ich bin der Herr des Lichts... ich bin der Siegreiche... ich bin der Erbe endloser Zeiten... ich, ja ich, bin derjenige, der die Pfade des Himmels kennt.“ ("The Ritual: The Egyptian Book of the Dead.")

„Ich bin Horus, der Prinz der Ewigkeit.“

„Ich bin Horus, der durch alle Ewigkeit hin fortschreitet... Ewigkeit und Ewigdauernd ist mein Name...

„Ich bin der Besitzer des Brotes in Anu. Ich habe Brot im Himmel mit Ra.“

■ Mithras, Sonnen-Gott von Persien

Der Gott Mithras ist persischen Ursprungs. Er wurde schon vor dem Auftreten Zarathustras (Religionsstifter des Parsismus) verehrt, sollte aber dann für Jahrhunderte durch die Zarathustra-Lehre verdrängt werden. Mithras bedeutet "Vertrag", daher ist er Schützer des Vertragsrechtes und der "Weitschauende, der immer Wachende", der jedes Unrecht sieht. Seine beiden Begleiter sind Cautes und Cautopates, die den Tag und die Nacht symbolisieren. Zusammen mit ihm bilden sie eine göttliche Trinität, die Anfang, Ende Verlorenheit und Errettung des Kosmos bedeuten. In der weiteren theologischen Entwicklung wurde Mithras mit dem Sol Invictus, dem unbesiegbaren römische Sonnengott personifiziert. In der Darstellung erhielt Mithras daher einen Strahlenkranz.

2. Verbreitung

Die Lehre war schon in 3. vorchristlichen Jahrhundert bis nach Ägypten gekommen. Nachdem sie ins römische Imperium gelangt war, verbreitete sie sich mit der gleichen ungeheurer Geschwindigkeit wie später das Christentum.

Der Mithraismus wurde vor allem durch Soldaten, Händler und Sklaven bis nach Nordafrika, Spanien, Gallien, Germanien und Britannien gebracht. Der Ausgangspunkt der Mithrasreligion für den Okzident war Kilikien in Kleinasien, die Heimatprovinz des Apostel Paulus. Dort war der Mithrasglaube fast hundert Jahre vor Paulus schon eingedrungen. Die moderne Bibelforschung konnte eine Reihe von Entsprechungen zwischen seinen Predigten und Inhalten des Mithraskultes feststellen.

Frühesten Zeugnisse der Mithrasreligion stammen aus dem 1. Jahrhundert n.u.Z. Im 2. und 3. Jahrhundert kommt es dann zu einem vermehrten Auftreten. Reste von Kultstätten fand man vor allem in Deutschland, am gesamten Verlauf des Rheins, mit Schwerpunkt Rhein-Main-Gebiet und in England. Entlang des Limes folgten sie diesem bis nach Pannonien. Daher wurde auch der Eindruck geweckt, dass der Mithraskult eine Soldatenreligion gewesen sei. Ihm gehörten jedoch weite Teile der römischen Beamtschaft an. Im 3. Jahrhundert war Rom das Zentrum der Mithrasverehrung. Dort wurden die Überreste von ca. 800 Mithraskultstätten vorgefunden.

Mithras Biographie

- Mithras wurde von einer Jungfrau auf Dezember 25. geboren
- Ihn galt als einen großen reisenden Lehrer und Meister
- Er hieß "den guten Schäfer"
- Er wurde "die Weise, die Wahrheit und als das Licht" betrachtet
- Er wurde als der "Erlöser", der "Heiland", und der "Messias" betrachtet
- Er wurde mit dem Löwe und dem Lamm gleichgesetzt
- Sein heiliger Tag war Sonntag, "der Tag des Gottes der Herr", Hunderte Jahre vor dem Anknunft von Christus
- Er hatte sein allgemeines Fest auf dem, der später war, Ostern zu werden
- Er hatte 12 Begleiter oder Jünger
- Er tat Wunder
- Er wurde in einem Grab begraben
- Nach drei Tagen stieg er wieder
- Seine Auferstehung wurde jedes Jahr gefeiert

■ Buddha

Buddha (Sanskrit, m., बुद्ध, buddha, wörtlich „Erwachter“, chinesisch fó 佛, vietnamesisch Phật 佛 oder bụt 儔) bezeichnet im Buddhismus einen Menschen, der Bodhi (wörtlich „Erwachen“) erfahren hat und den Ehrennamen des indischen Religionsstifters Siddhartha Gautama, auch „Buddha“ genannt, dessen Lehre die Weltreligion des Buddhismus begründet.

Im Buddhismus versteht man unter einem Buddha ein Wesen, welches aus eigener Kraft die Reinheit und Vollkommenheit seines Geistes erreicht und somit eine grenzenlose Entfaltung aller in ihm vorhandenen Potenziale erlangt hat: vollkommene Weisheit (Prajna) und unendliches, gleichwohl distanzierendes Mitgefühl (Karuna) mit allem Lebendigen. Er hat bereits zu Lebzeiten Nirvana verwirklicht und ist damit nach buddhistischer Überzeugung nicht mehr an den Kreislauf der Reinkarnation (Samsara) gebunden. Das Erwachen ist von transzendenter Natur, mit dem Verstand nicht zu erfassen, ist „tief und unergründlich wie der Ozean“, weshalb sich diese Erfahrung einer Beschreibung mit sprachlichen Begriffen entzieht. Ihre Qualität ist für Menschen, die diese Erfahrung nicht selbst gemacht haben, nicht nachzuvollziehen.

Eine Buddha-Erfahrung tritt nach der buddhistischen Tradition sehr selten auf; daher ist ein Zeitalter, in dem ein Buddha auftritt, ein „glückliches Zeitalter“. Denn es gibt sehr viele „dunkle“ Zeitalter, in denen kein Buddha auftritt und deshalb auch keine Lehre der endgültigen Befreiung befolgt werden kann. Der Buddha des nächsten Zeitalters soll Maitreya sein, während Kashyapa, Kanakamuni und Dipamkara drei Buddhas der Vergangenheit waren. Insbesondere der tantrische Buddhismus (Vajrayana) kennt eine Fülle von Buddhas, die auch transzendente Buddhas, Adibuddhas (fünf Dhyani-Buddhas) oder Tathagatas genannt werden.

Buddha Shakyamuni (Siddhartha Gautama)

Die genauen Lebensdaten Siddhartha Gautamas sind umstritten. Die ältesten Berechnungen ergaben ein Todesjahr, das nach westlicher Zeitrechnung 544 oder 543 v.u.Z. entspricht. Später nahm man als Geburtszeit den Mai 563 v.u.Z. und als Todeszeit den Mai/April 483 v.u.Z. an; dieser Berechnung lag der in Chroniken überlieferte Abstand von 218 Jahren zwischen dem Tod des Buddha und der Herrscherweihe Ashokas zugrunde. Die neuere Forschung hat diese traditionellen Datierungen aber aufgegeben. Gegenwärtig werden unterschiedliche Datierungsvorschläge diskutiert, alle um Jahrzehnte später als die herkömmlichen Annahmen. Die heute vorherrschenden Ansätze für die Todeszeit schwanken zwischen ca. 420 und ca. 368 v.u.Z.

Bei der alten Hinayana-Schule der Theravadins galt der historische Buddha noch als Mensch, wurde aber bei den Mahasanghikas bereits zum Übermenschen. Diese Vorstellungen sind im Mahavastu (Große Begebenheit) niedergelegt. Im Lalitavistara der Sarvastivadin-Schule wurde diese Idealisierung und Transzendierung des Buddha fortgeführt.

Hinduismus und Buddhismus

Im Hinduismus gilt Buddha als die 9. Inkarnation Vishnas, der zum Beginn unseres jetzigen Zeitalters erschienen ist. Doch diese Verkörperung Vishnas ist nie ins Volksbewusstsein eingedrungen, sondern stellt möglicherweise einen Versuch der Brahmanen dar, den Buddhismus durch Integration zu überwinden. Auch andere Religionsstifter, wie Jesus und Mohammed, wurden als Inkarnation Vishnas dem Hinduismus einverleibt.

Buddha Biographie

Obleich die meisten Leute an Buddha als seiend eine Person denken, die um das Jahr 500 v.u.Z. lebte, kann der Charakter, der allgemein als Buddha geschildert wird, auch demonstriert werden, um eine Kompilation der Gott-Männer, der Legenden und des Sagens der verschiedenen heiligen Männer zu sein, denen die Periode voranging und folgte, die dem Buddha zugeschrieben wird.

- Buddha wurde von der Jungfrau Maya geboren
- Er führte Mirakel und Wunder durch
- Er zerquetschte den Kopf einer Schlange
- Er schuf Götzendienst ab
- Er stieg auf Nirwana oder "Himmel"
- Ihn galt als der "gute Schäfer"

■ Krishna

Krishna (Sanskrit, m., कृष्ण, kṛṣṇa, wörtlich „der Schwarze“) ist eine hinduistische Form des Göttlichen und wird meist als der achte Avatara von Vishnu verehrt. Für seine Anhänger ist er die Inkarnation des Höchsten.

Die heiligen Schriften beschreiben Krishnas Körpertönung als vergleichbar mit einer frischen Gewitterwolke. Er hat stets eine Bambusflöte bansuri bei sich und trägt eine Pfauenfeder im Haar. Sein himmlischer Wohnort ist goloka. Obwohl er im wissenschaftlichen Sinne nicht als historisch angesehen wird, gehen die meisten Hindus davon aus, dass er tatsächlich gelebt hat.

Krishna Biographie

- Krishna wurde von der Jungfrau Devaki ("Göttliche") geboren
- Er wurde den Schäfergott benannt
- Er ist die zweite Person der Dreiheit
- Er wurde durch ein Tyrann verfolgt, der das Gemetzel von Tausenden Kindern befahl
- Er tat Wunder und Mirakel
- In bestimmten Traditionen starb er auf einem Baum
- Er stieg auf Himmel

■ Jesus

Jesus Christus (von griechisch Ἰησοῦς Χριστός Iēsous Christos, iɛ:'su:s kʰris'tos, Jesus, der Gesalbte) ist nach dem Neuen Testament (NT) der von Gott zur Erlösung aller Menschen gesandte Messias und Sohn Gottes. Mit seinem Namen drückten die Urchristen ihren Glauben aus und bezogen die Heilsverheißungen des Alten Testaments (AT) auf die historische Person Jesus von Nazaret. Allerdings muss man an dieser Stelle festhalten; es gibt kein einziges außerchristliches Zeugnis über einen Jesus von Nazaret.

Es gibt viele Ähnlichkeiten zwischen dem Christuscharakter (Jesus) und dem ägyptischen Horus, dem persischen Mithras, dem Buddha und dem indischen Krishna. Alle diese Figuren tauchten aber schon Jahrhunderte vor der angeblichen Geburt von Jesus auf.

Jesus Biographie

Empfängnis

durch eine Jungfrau. (Ebenda, Seite 80)

Vater

Einzig Gezeugter Sohn Jehovas (in der Form des Heiligen Geistes)

Mutter

Miriam (alias Maria)

Pflegevater

Joseph

Vorfahren des Pflegevaters

Königlicher Abstammung

Geburtsort

In einer Höhle oder Stall

Ankündigung

Durch einen Engel an Miriam, seine Mutter. (Ebenda, S. 80)

Geburt wurde angekündigt durch

einen nicht identifizierten „Stern im Osten“

Geburtsdatum

Gefeiert am 25. Dez. Das Datum wurde gewählt, um es mit demselben Tag der Geburt von Mithra, Dionysos und der Sol Invictus (unbesiegbaren Sonne) usw. zusammenfallen zu lassen

Bekanntgabe der Geburt

durch Engel (Ebenda, S. 80)

Zeugen der Geburt

Schafhirten (Ebenda, S. 80)

Spätere Zeugen der Geburt

Drei weise Männer (Ebenda, S. 80)

Todesbedrohung im Kleinkindesalter

Herodes versuchte, Jesus ermorden zu lassen

Die Reaktion auf die Bedrohung

Ein Engel sagt Jesu Vater: „Erhebe dich und nimm das junge Kind und seine Mutter und fliehe nach Ägypten“

Ritual für das Erwachsenwerden

Wird von seinen Eltern zum Tempel für das gebracht, was man heute Barmitzva-Ritual nennt

Alter beim Ritual

12

Bruch in der Lebensgeschichte

Keine Daten zwischen dem Alter von 12 bis 30 Jahren

Taufort

Im Fluss Jordan.

Alter der Taufe 30

Getauft von

Johannes dem Täufer

Nachfolgendes Schicksal des Täufers

Enthauptet

Versuchung

Aus der Wüste in Palästina von seinem Erzrivalen Satan auf einen hohen Berg gebracht

Ergebnis der Versuchung

Jesus widersteht der Versuchung

Enge Anhänger

12 Jünger

Aktivitäten

Ging über Wasser, trieb Dämonen aus, heilte Kranke, machte Blinde sehend. Er befahl dem Meer: „Friede, sei ruhig“.

Erweckung der Toten

Jesus erweckte Lazarus aus dem Grab

Ort, wo sich das Auferweckungswunder zutrug

Hebräer fügten ihre Vorsilbe für Haus („beth“) „Anu“ hinzu, um „Beth-Anu“ oder „Haus von Anu“ zu produzieren. Da „u“ und „y“ in der Antike austauschbar waren, wurde „Bethanu“ zu „Bethany“, dem Ort, der in Joh. 11 erwähnt wird [Bethanien]

Ursprung des Namens „Lazarus“ im Johannesevangelium

Asar war eine Alternativname für Osiris, Horus' Vater, den Horus von den Toten erweckte. Er wurde als Zeichen der Achtung „der Asar“ genannt. In Hebräisch übersetzt ist dies „El-Asar“. Die Römer fügten die Endung „us“ hinzu, um auf einen männlichen Namen hinzudeuten, und so entstand „Elasarus“. Mit der Zeit wurde das „E“ weggelassen und „s“ wurde zu „z“, und so entstand „Lazarus“ (Ebenda, S. 120-136)

Schlüsselpredigt(en)

Bergpredigt; Predigt in der Ebene

Todesart

Durch Kreuzigung.

In Gemeinschaft von zwei Dieben

Beisetzung

in einem Grab

Schicksal nach dem Tod

In die Hölle hinabgestiegen; nach ungefähr 30 bis 38 Stunden (Freitagnachmittag bis vermutlich irgendwann am Sonntagvormittag), die Teile von drei Tagen abdecken, auferstanden
Auferstehung verkündet von Frauen

Zukunft

Regierung von 1000 Jahren im Millennium

Merkmale

Yeshua von Nazareth, alias Jesus

Wesen

Als ein Gottmensch des 1. Jahrhunderts n.u.Z. angesehen

Hauptrolle

Erlöser der Menschheit

Status

Gottmensch

Allgemeine Darstellung

Die Jungfrau Maria hält das Kleinkind Jesus

Titel

Christus, der Gesalbte

Andere Namen

Der gute Hirte, das Lamm Gottes, das Brot des Lebens, der Menschensohn, das Wort, der Fischer, der Sichter

Tierkreiszeichen

Mit den Fischen in Verbindung gebracht.

Hauptsymbole

Fisch, Käfer, Weintraube, Hirtenstab

Lehren Yeshua von Nazareth, alias Jesus

Kriterium für die Erlösung vor dem Ort des Gerichts:

„Denn ich war hungrig und ihr gabt mir Fleisch; ich war durstig und ihr gabt mir zu trinken; ich war ein Fremder und ihr nahmt mich auf, nackt und ihr bekleidetet mich... (Matthäus 25: 35-36, KJV)

„Ich bin“-Aussagen

„Ich bin das Licht der Welt... Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“

„Bevor Abraham war, war ich.“

„Jesus Christus, derselbe gestern und heute und für immer.“

„Ich bin das lebende Brot, das vom Himmel herunter kam.“

(Aus dem Johannesevangelium)